

Nomen est Omen

„Nomen est Omen“, schon die alten Römer wussten, dass der Name, egal ob der einer Person oder einer Gemeinde, wesentlich die Identität bestimmt.

Der Gesetzgeber hat im Zuge der Gemeindegebietsreform den neu entstandenen Gemeinden die Möglichkeit gegeben, sich bis zum 30. Juni dieses Jahres einen neuen Namen zu geben.

Alles deutet zur Zeit darauf hin, dass der Name Blankenfelde-Mahlow auch nach dem 30. Juni Gemeindename sein wird. Dies ist dann jedoch nicht Folge eines Versäumnisses sondern einer öffentlichen Diskussion, die durch einen Antrag der CDU/FDP-Fraktion in der Gemeindevertretung ausgelöst wurde. Bürger, Vereine, Ortschronisten und die Ortsbeiräte beteiligten sich an der Debatte. Der Kultur- und Sportausschuss wurde zu einer Art Forum für die Namensfindung. Allen Beteiligten war klar, dass ein neuer Gemeindename kein Phantasiebegriff sein dürfte, sondern einen geographischen oder historischen Bezug zu allen Ortsteilen haben sollte. Die eingegangenen Vorschläge konnten jedoch keine dieser Anforderungen erfüllen. Schon bald zeigte sich außerdem, dass die Mehrheit der Bürger mit dem alten Amtsnamen offenbar gut leben kann. Und so scheint am Ende alles beim alten zu bleiben.

War die Diskussion umsonst? Mitnichten. Vielmehr war es wichtig, diese Diskussion zu führen, um wenigstens die Möglichkeit zur Umbenennung in einem sogenannten vereinfachten Verfahren zu nutzen. Nie ging es darum, die historischen Ortsteilnamen abzuschaffen. Diese werden auch weiterhin auf den Ortseingangsschildern stehen. Stattdessen sollte in einem Diskussionsprozess ein Name für das große Ganze gefunden werden, welcher die Identität aller Bürger der Großgemeinde begründet.

Das Nachdenken über einen neuen Gemeindennamen bleibt auch weiterhin erlaubt. Auch nach dem 30. Juni gibt es noch Möglichkeiten zur Umbenennung. Das Verfahren ist dann nur umständlicher. Wichtig ist im Moment vor allem eine Einigung mit der Deutschen Post um Umbenennungen von Straßen zu vermeiden. Hierzu hat der Kultur- und Sportausschuss Anträge formuliert, die in einer der nächsten Gemeindevertretersitzungen diskutiert werden sollen.

Regina Bomke

(stellvertretende Vorsitzende der CDU-Hoher Teltow und der CDU/FDP-Fraktion in der Gemeindevertretung Blankenfelde-Mahlow)